

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lebens-Umstände des Verewigten.

JOHANN CHRISTIAN THELISCH erblickte das Licht der Welt den 21. Sept. 1749 zu TESCHEN in kaiserl. königl. Schlesien. Sein Vater, Martin Thielisch, war Lehrer an dem evangelischen Gymnasium zu Teschen, seine Mutter Katharina, geborne Henke. Er genoß als Knabe und Jüngling bis zum Jahre 1764 den Unterricht seines Vaters und anderer wackerer Lehrer am obigen Gymnasium. Vorzüglich nahm sich der brave Rector Hennike seiner an. Allein nachdem Letzterer sein Amt niedergelegt hatte, wurde er von seinem Vater im Jahre 1765 nach Prefsburg gesandt. Hier bildete er sich unter vortrefflichen Lehrern, z. B. Georg Stretsko, dem nachmaligen k. k. Rathen, Joseph Benezur u. s. w. immer wackerer heran. Um seiner Betriebsamkeit Willen fand er an dem damaligen sehr frommen Prediger der deutschen Gemeinde, Michael Klein, einen zweyten Vater, an dem edlen Stadtrichter von Gombos einen großen Gönner, und an dem so hoch verehrten k. k. Hofrathen von Jeszenaak in seiner Armuth einen thätigen Beförderer seines Fleißes. Für die Universität wohl vorbereitet, verließ er Prefsburg im Jahre 1768, und begab sich nach Leipzig. Dort wurde er am 20. März 1769, unter die akademischen Bürger aufgenommen, und fand wohlthätige Freunde und berühmte Lehrer. Zu den Ersteren gehörte Dr. Thomasius, Senior der juridischen Facultät; zu den Letzteren der ausgezeichnete Ernesti, Morus, Dathe, Stemler, Winkler, Seidlitz, Gellert u. s. w. Im Jahre 1772 kehrte er nach Schlesien zurück, gab sich mit